

## Selig sind die nicht sehen, und doch glauben

Joh. 21, 1-14

# Andacht-to-Go zum 11. April 2021

## Trinitarisches Votum

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.  
Amen.

## Gebet

Himmlicher Vater, alle Macht liegt bei dir.  
Deine Liebe ist stärker als der Tod.  
Öffne uns die Augen, dass wir dich im Alltäglichen erkennen. Schenke uns die Kraft zu tun, was nötig ist.  
Gib, dass unser Leben neu wird - durch deinen Sohn Jesus Christus.  
Amen.



## Lied: Wir danken dir Herr Jesu Christ (EG 107)

[Das Lied anhören](#)

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns zum Leben wiederbracht.  
Halleluja.
2. Wir bitten dich durch deine Gnad: Nimm von uns unsre Missetat und hilf uns durch die Güte dein, dass wir dein treuen Diener sein.  
Halleluja.

## Lesung: Johannes 21, 1-14

[Zur Lesung](#)

## Impuls

Als Jesu Kreuzweg im Triumph endet, da beginnt der Kreuzweg des Petrus. Er schämt sich für das, was war. Daran kann er sich noch gut erinnern. Erst später, wenn er von Jesus beauftragt wird, die „Schafe und Lämmer zu weiden“, beginnt seine Tapferkeit.

Ein Mann, der diese Woche seinen 65. Geburtstag feiert, ist erst Anfang vierzig, als sein Kreuzweg beginnt. Erst stirbt sein Bruder, nur wenige Tage später seine Ehefrau. Beide sind eigentlich zu jung zum Sterben, wie man so sagt. Nur fünf Jahre dauerte die Ehe. Dann ist er allein mit seinen Kindern. Ein schwerer Weg war das für Herbert Grönemeyer. Er musste ihn gehen. Vieles muss man, auch wenn man es nicht will. Seit fünf Jahren ist er wieder verheiratet. Einer der bekanntesten und beliebtesten deutschen Sänger lebt wieder mit Hoffnung und Zuversicht.

Aber, so möchte ich an dieser Stelle fragen, wie schafft man das? Wie geht man seinen Kreuzweg? Das ist die Frage aller Fragen. Glück schaffen wir meist ganz gut, auch wenn zahlreiche Lottomillionäre gar nicht gut mit ihrem Glück umgehen konnten und inzwischen verarmt sind. Manche klopfen sich dann auf die Schulter und meinen, sie hätten ihr Glück selbst gemacht. Ein großer Irrtum. Glück wird uns gegeben. Wie Schmerz und Leid über uns kommen. Das Leben ist nicht fair, singt Grönemeyer in seinem Lied „Der Weg“. Aber wie lebt man mit der Unfairness des Lebens?

Es gibt kein Rezept für Tapferkeit. Vielen hilft Reden, Erzählen. Bloß nicht

# Quasimodogeniti

stumm bleiben. Bloß nichts in sich hineinfressen. Reden und Weinen, das hilft ein wenig. Gott Vorwürfe machen hilft auch. Wir sehen es bei Hiob. Was will dieser Gott von mir? Was hat Gott mit mir vor? Das alles muss raus und soll nicht in mir wühlen. Verdrängtes und Verschlucktes wird nur schlimmer. Um Hilfe bitten, wenn's schwer wird, hilft mehr. Die Nachbarn fragen, die Freunde; Gott selbstverständlich. Die sollen ruhig helfen, sich kümmern. Sollen mir ein bisschen von ihrer Zeit und ihrer Geduld schenken.

Und immer wieder: Erzählen. Sich selber, der Familie und Gott. Auch an Gräbern kann man reden. Verstorbene hören an dem Ort zu, an dem sie jetzt sind. Wer nicht verzweifeln will, darf nicht verstummen. Braucht etwas Tapferkeit.

Tapfer-sein. Ein schönes Wort. Es ist keine Antwort auf schwere Fragen. Aber eine Haltung. Ich will möglichst aufrecht bleiben, darf nicht nur weinen; ich will aber noch ein wenig für mein Leben und meine Lieben sorgen. Für heute, dann für morgen, ein Schritt nach dem anderen. Ich will auch die Hände falten, ganz fest. Jesus will das, dieses Tapfer-sein. Er beauftragt Petrus bald dazu: Kümmere dich um andere; weide meine Schafe, weide meine Lämmer. Bleibt nicht im Dunklen, sondern seid noch tätig, sorgt euch auch um andere, betet. Das macht Herbert Grönemeyer, der früh Witwer geworden ist. Danke, singt er, danke, dass es euch gab und gibt. Das macht auch Petrus, der die Glaubenden zusammenhält. Wir bleiben verbunden – mit Gott und miteinander. Darauf hoffe ich.

Amen.



## Lied: Jesus lebt, mit ihm auch ich

[Das Lied anhören](#)

Jesus lebt! Ich bin gewiss,  
nichts soll mich von Jesus scheiden,  
keine Macht der Finsternis,  
keine Herrlichkeit, kein Leiden.  
Seine Treue wanket nicht;  
dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Nun ist der Tod  
mir der Eingang in das Leben.  
Welchen Trost in Todesnot  
wird er meiner Seele geben,  
wenn sie gläubig zu ihm spricht:  
„Herr, Herr, meine Zuversicht!“

## Stille Gebetszeit

## Vaterunser

## Segen

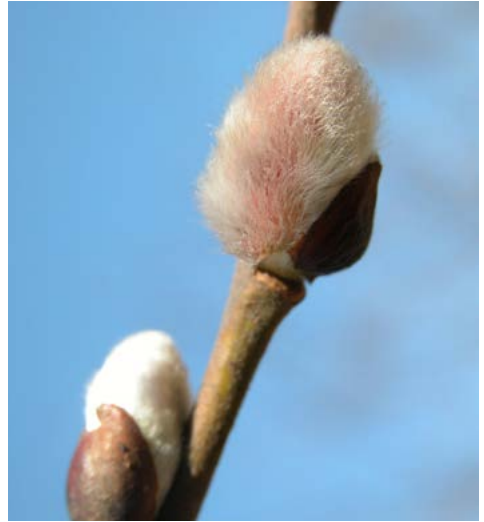
Der Herr segne uns und behüte uns;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten  
über uns und sei uns gnädig; der Herr  
erhebe sein Angesicht auf uns und gebe  
uns Frieden. Amen.

Pfr. Klaus-Peter Suder

# Zum Schluss

## Goldene Hochzeit feierten

*Rosemarie und Bernd Weiß*  
Kallenberg



## KOLLEKTEN

Datei	Klingelbeutel	Ausgang
11. Apr	Notfallseelsorge im Kirchenkreis	Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit ( EKIR )
	Spendenkonto:	online-Kollekte:
	KD Bank	<a href="http://www.kd-onlinespende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html">www.kd-onlinespende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html</a>
	IBAN: DE02 3506 0190 1010 2080 21	
	BIC: GENODED1DKD	

### Am Karfreitag haben wir folgende Kollekten gesammelt:

OPEN DOORS - 155 €

Hilfe für Gefährdete - 150 €

Da wir im Moment leider keine Präsenzgottesdienste haben, können Sie auch per Überweisung spenden. Danke!



Sie erreichen uns auch online  
<https://bb-kirchengemein.de>



Wir sind auch auf Facebook:  
<https://www.facebook.com/groups/153304554712461>



# Karfreitag - Impressionen



# Osterflashmob in Bergisch Born

